



Ursula-Fuchs-Schule
Darmstadt

Schulkonzept

„Pakt für den Ganztag“

Inhalt

1. Ausgangslage / Informationen zur Schule
2. Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Ganztag“
3. Rahmenbedingungen
4. Ausgestaltung des PfdG und der Ursula-Fuchs-Schule
 - 4.1 Steuerung
 - 4.2 Unterricht und Angebote
 - 4.3 Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur
 - 4.4 Kooperation
 - 4.5 Partizipation von Schülern und Eltern, Lehrkräften und Päd. Mitarbeitern
 - 4.6 Schulzeit und Rhythmisierung
 - 4.7 Raum und Ausstattungskonzept
 - 4.8 Pausen und Mittagskonzept
5. Evaluation

1. Ausgangslage / Informationen zur Schule

Die Ursula-Fuchs-Schule ist eine drei-/vierzügige Grundschule (Tendenz vierzünftig) mit zwei Vorlaufkursen, einer Vorklasse und zwei Intensivklassen im Darmstädter Stadtteil Bessungen.

Im Schuljahr 2023/24 besuchten insgesamt 314 Schüler und Schülerinnen die Grundschule. Der Migrationsanteil beträgt ca. 45%. Hinzu kommen jährlich zwischen 20 und 30 Seiteneinsteiger, die die deutsche Sprache noch nicht oder nur sehr wenig beherrschen. Diese Kinder werden in Intensivklassen besonders gefördert, um ihnen eine schnellstmögliche Teilhabe am Regelunterricht zu ermöglichen. Die Klassengröße der Regelklassen liegt zwischen 22 und 26 Kindern, Tendenz steigend.

Ein Schwerpunkt der Schule ist die Teilnahme am Kooperationsprojekt des hessischen Kultusministeriums und der Hertie-Stiftung „Deutsch & PC“, welches der Förderung der deutschen Sprache dient, den Unterricht durch den Einsatz von Lernprogrammen am PC und I-Pad ergänzt und eine gezielte und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Das Kollegium setzt sich zusammen aus 33 Lehrkräften (davon 8 TVH Kräfte) und zwei Förderlehrkräften (mit insgesamt 1,5 Stellen), die im inklusiven Unterricht und im Bereich der vorbeugenden Maßnahmen tätig sind. Ergänzt wird das Team durch eine Sozialarbeiterin, als UBUS-Kraft (unterrichtsbegleitende Unterstützung durch Sozialpädagogische Fachkräfte). In der Verwaltung der Schule arbeiten eine Sekretärin und ein Hausmeister. Auch sie sind in verschiedenen schulischen Bereichen Ansprechpersonen für die Belange der Kinder und deren Eltern.

In der bisherigen Nachmittagsbetreuung arbeiten weitere 11 Personen (eine Sozialpädagogin, zwei Erzieherinnen, sowie weitere pädagogische Fachkräfte und Unterstützungskräfte), die beim Jugendhilfeträger ASB angestellt sind.

2. Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Ganztag“

Ab dem Schuljahr 2024/25 nimmt die Ursula Fuchs Schule am Landesprogramm „Pakt für den Ganztag“ teil. Ziele des Programms sind eine stärkere Verzahnung von Unterricht und Nachmittagsangeboten, die Förderung von mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, bessere individuelle Förderung, sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch verlässliche Betreuungsstrukturen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeträger Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) betreuen wir im Schuljahr 2024/25 voraussichtlich ca. 170 Kinder an fünf Tagen in der Woche.

Die Teilnahme bis 14.30 Uhr am Modul 1 ist durch Zuschüsse der Stadt Darmstadt kostenfrei für die Eltern. Für Kinder, die bis 17.00 Uhr im Modul 2 bleiben, liegt der Monatsbeitrag bei 124,53 € (inkl. Ferienbetreuungsangebot).

Wir arbeiten gruppenbezogen, die Kinder sind in Gruppen mit Bezugs-BetreuerInnen eingeteilt und verbringen gemeinsam den Nachmittag. Durch dieses Gruppenkonzept ist es möglich, den Kindern Orientierung und Struktur zu geben.

3. Rahmenbedingungen

Als Schule im Pakt für den Ganzttag nimmt die Ursula-Fuchs-Schule an einem Programm der Landesregierung teil. Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt als Schulträger bietet unsere Schule ein verlässliches, bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an 5 Tagen in der Woche in der Zeit von 7.30 – 14:30/17.00 Uhr an. In den Ferien gibt es ein Betreuungsangebot über insgesamt 6 Wochen von jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr. Kinder die im Modul 1 angemeldet sind, bezahlen die Ferienbetreuung, Modul 2 Kinder können die Ferienbetreuung kostenlos in Anspruch nehmen. Alle Kinder können bis 16 Uhr bleiben, unabhängig davon in welchem Modul sie während der Schulzeit angemeldet sind.

Ergänzende Grundlage ist ein mit der Stadt Darmstadt vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes, in dem verbindliche Standards z.B. hinsichtlich der Betreuungszeiten, der personellen und finanziellen Ausgestaltung, rechnerischer Gruppengrößen, pädagogischer Ziele etc. festgelegt sind. Weitere Vereinbarungen im Sozialraum, mit der Kommune, Vereinen und anderen öffentlichen Trägern werden angestrebt.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, der Referenzrahmen zur Schulqualität und der hessische Bildungs- und Erziehungsplan den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagschulkonzeptes an der Ursula-Fuchs-Schule.

4. Ausgestaltung des PfdG und der Ursula-Fuchs-Schule

4.1 Steuerung

Die pädagogische und organisatorische Gesamtverantwortung für den PfdG liegt bei der Schulleitung. Sie strukturiert und koordiniert die Gesamtentwicklung der Angebote und fördert die Kooperation aller Beteiligten. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der „Steuergruppe Ganzttag“, die sich aus drei Vertreterinnen des Kollegiums, der UBUS-Kraft, der Ganztagskoodinatorin, einer Mitarbeiterin des Jugendhilfeträgers und der Schulleitung zusammensetzt.

Die Steuergruppe diskutiert Ideen und Vorgehensweisen zur Umsetzung des Ganztageskonzeptes, vergibt Arbeitsaufträge und informiert alle schulischen Gremien über die Entwicklungen. Informationen, Gedanken und Ideen aus den jeweiligen Gremien werden aufgenommen und in künftige Planungen mit einbezogen. Auch die Evaluation und Weiterentwicklung des PfdG fällt in den Zuständigkeitsbereich der Steuergruppe.

Koordinationsstreffen zwischen der Schulleitung, der Ganztagskoodinatorin und der Vertretung des Jugendhilfeträgers finden regelmäßig statt. Ferner gibt es gemeinsame Dienstbesprechungen aller am Pakt beteiligten.

Darüber hinaus gewährleistet ein steter informeller und organisatorischer Austausch zwischen den Mitarbeitenden des Trägers der Jugendhilfe ASB und dem Kollegium der Ursula-Fuchs-Schule eine gelungene Kooperation.

4.2 Unterricht und Angebote

Der Schulalltag beginnt für alle Kinder mit einem offenen Anfang. Von 7:30 bis 7:50 Uhr können die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassenzimmern ankommen, lesen, gemeinsam Tischspiele spielen und sich auf den Schultag einstellen. Der Unterricht beginnt um 7:50 Uhr.

Im Anschluss an den Vormittagsunterricht finden Montag bis Donnerstag die Lernzeiten mit integrierten Förderangeboten statt. In kleinen klassen- bzw. stufenbezogenen Gruppen arbeiten die Kinder an ihren „Hausaufgaben“. Sie werden dabei von pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften begleitet und unterstützt. Durch eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Betreuungskräften ist eine Verzahnung der Unterrichtsarbeit am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag stärker möglich als bisher. Am Freitag findet keine Lernzeit statt, da die Kinder am Freitag keine Hausaufgaben bekommen werden.

Anschließend findet für die angemeldeten Schüler und Schülerinnen eine Mittagspause mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten und einem gemeinsamen Mittagessen statt. Nach dem Essen bieten die Betreuungskräfte des ASB und Lehrkräfte der Ursula-Fuchs-Schule offene Angebote für die Paktkinder an. Die Angebote richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Es werden Kooperationsspiele auf dem Schulhof, Bewegungsangebote in der Turnhalle, kreative Bastelaktivitäten, sowie Angebote aus den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Medien angeboten.

Durch das unterschiedliche Unterrichtsende der Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 kann das Mittagessen in zwei Gruppen zeitlich gestaffelt stattfinden, so dass die Mensa die Essensausgabe bewältigen kann.

Im Anschluss an das Modul 1 beginnen die AGs, die alle Kinder der Schule (auch, die nicht am PfdG angemeldeten Kinder) besuchen können. Die Anmeldung erfolgt verbindlich für ein Schuljahr. Die Angebote reichen von musischen und kreativen Aktivitäten (Theater, Zirkus, Basteln oder Chor) sportlichen bzw. motorischen Angeboten (Ballspiele, Capoeira, Tischtennis oder Tanzen), im sprachlichen Bereich (Englisch- oder Spanischkurse) sowie kognitive Angebote im Mintbereich (Computer, Knobelspiele, Schach). Viele AG-Angebote finden in Kooperationen mit Institutionen im Sozialraum statt. Außerdem gibt es im Modul 2 neben den frei wählbaren AGs auch weitere offene Angebote, die den Paktkindern zur Verfügung stehen.

4.3 Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Die wichtigsten Bestandteile unseres pädagogischen Selbstverständnisses sind Toleranz und Respekt als Grundlage demokratischen Handelns. Die Entwicklung eines

Bewusstseins für den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst, mit anderen und mit der Natur steht dabei für uns im Vordergrund.

Unser Ziel ist es, bei unseren Schülerinnen und Schülern selbständige Lernformen zu fördern, die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen der Kinder zu berücksichtigen und ihnen damit einen individuellen Bildungsweg zu ermöglichen.

Durch die Angebote des ganztägigen Lernens sollen bei unseren Schülerinnen und Schülern soziale Kompetenzen gefördert, sowie partizipatorische Entwicklungsprozesse gestärkt werden.

4.4 Kooperation

Die Umsetzung des PfdG geschieht in enger Kooperation mit dem Träger der freien Jugendarbeit Arbeiter Samariter Bund - ASB (<https://www.asb-suedhessen.de/unsere-angebote/kinder-und-jugend/kinder-jugend-schule>).

Weitere Kooperationspartner sind die KOMM Beratungsstelle, Vereine und externe Anbieter von AG-Angeboten. Ehrenamtliche Mitarbeitende beteiligen sich an unserem Schulalltag, zum Beispiel als Lesepatzen.

Im Sinne der Vernetzung im Stadtteil ist es unser Ziel zunehmend weitere außerschulische Kooperationspartner zu gewinnen, wie benachbarte Kindertagesstätten, -horte und Schulen, sowie unterschiedliche Vereine.

4.5 Partizipation von Schülern und Eltern, Lehrkräften und Päd. Mitarbeitern

Die Partizipation von allen am PfdG Beteiligten sind ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes:

Das Kollegium beteiligt sich in regelmäßigen Konferenzen und Dienstbesprechungen an der Weiterentwicklung des Konzeptes. Zudem sind gemeinsame pädagogische Tage mit allen im Pakt arbeitenden Lehr- und pädagogischen Fachkräften geplant.

Schülerinnen und Schüler werden als wichtige Akteure durch ihren Klassenrat und die SV in die Entwicklung des Paktes einbezogen.

Die Eltern werden regelmäßig durch Elterninformationsabende, die Schulkonferenz, den Förderverein, Elternmails und die Homepage der Schule über die Entwicklung des PfdG informiert.

4.6 Schulzeit und Rhythmisierung

Die Teilnahme am PfdG ist freiwillig, dadurch geht ein Teil der Kinder nach der regulären Schulzeit nach Hause, so dass das volle Unterrichtspensum im Rahmen des Vormittagsunterrichts absolviert werden muss. Dies musste auch bei der Gestaltung und Umsetzung der Lernzeiten beachtet werden.



Modul 1: Jahrgänge 1 und 2 (Ganztag bis 14:30)

	Jahrgang 1 und 2	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7:30 – 7:50	Offener Anfang				
1.	7:50 – 8:35	x	x	x	x	x
2.	8:35 – 9:20	x	x	x	x	x
	9:20 – 9:30	Frühstückspause in den Klassen				
	9:30 – 9:50	Hofpause mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten				
3.	9:50 – 10:35	x	x	x	x	x
4.	10:35 – 11:20	x	x	x	x	x
	11:20 – 11:35	Hofpause mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten				
5.	11:35 – 12:20	Lernzeit (FÖ/LRS)	Lernzeit (FÖ/LRS)	Lernzeit (FÖ/LRS)	Lernzeit (FÖ/LRS)	x
6.	12:20 – 13:05	Pause & Essen				
	13:05 – 14:30	Offene Paktangebote - Bewegungsangebote - AGs von Lehrkräften				

Modul 2 (bis 17:00 Uhr): wählbar gegen Bezahlung und AGs wählbar auch für Nicht-Paktkinder

14:30 – 17:00	AGs und offene Paktangebote
---------------	-----------------------------

Modul 1: Jahrgänge 3 und 4 (Ganztag bis 14:30)

	Jahrgang 3 und 4	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnersta g	Freitag
	7:30 – 7:50	Offener Anfang				
1.	7:50 – 8:35	x	x	x	x	x
2.	8:35 – 9:20	x	x	x	x	x
	9:20 – 9:30	Frühstückspause in den Klassen				
	9:30 – 9:50	Hofpause mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten				
3.	9:50 – 10:35	x	x	x	x	x
4.	10:35 – 11:20	x	x	x	x	x
	11:20 – 11:35	Hofpause mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten				
5.	11:35 – 12:20	x	x	x	x	x
6.	12:20 – 13:05	Lernzeit (FÖ/LRS)	Lernzeit (FÖ/LRS)	Lernzeit (FÖ/LRS)	Lernzeit (FÖ/LRS)	x
	13:05 – 13:45	Pause & Essen				
	13:45 - 14:30	Offene Paktangebote – Bewegungsangebote - AGs von Lehrkräften				

Modul 2 (bis 17:00 Uhr): wählbar gegen Bezahlung und AGs wählbar auch für Nicht-Paktkinder.

14:30 – 17:00	AGs und offene Paktangebote
---------------	-----------------------------

4.7 Raum und Ausstattungskonzept

Die Ursula-Fuchs-Schule teilt sich das Schulgebäude mit der IGS Morneweg-Schule. Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes (Altbau) befinden sich neben den Verwaltungsräumen der Grundschule, dem Hausmeisterbüro und dem Lehrerzimmer zwei Stufenflure, die jeweils über vier Klassenräumen und einen Team- bzw. Differenzierungsraum für die Jahrgänge 1 und 2 verfügen. Im zweiten und dritten Stock sind jeweils Stufenflure für die Jahrgänge 3 und 4. Neben den Klassenräumen verfügt auch hier jeder Stufenflur über einen Team- bzw. Differenzierungsraum. Die breiten Flure sind in allen Stockwerken mit Tischen und Stühlen ausgestattet und werden ebenso zur Differenzierung und Einzelförderung genutzt. Alle Klassenräume sind mit Smartboards ausgestattet.

Im Keller des Hauptgebäudes steht der Ursula-Fuchs-Schule ein Kunstraum und ein Materialraum zur Verfügung. Die Schulküche, der IGS, die sich ebenfalls im Keller befindet, kann, nach Absprache, von der Ursula-Fuchs-Schule genutzt werden.

Neben dem Altbau befinden sich in einem Containerbau der Fachraum für Musik, ein Materialraum, der Klassenraum der Vorklasse, sowie ein Büroraum, der von den Mitarbeitenden des ASB genutzt wird.

Der Sportbereich bietet eine große, moderne, teilbare Turnhalle, die sich beide Schulen teilen und eine kleinere Gymnastikhalle, die überwiegend von der Grundschule genutzt wird.

In einem Neubaufügel befinden sich die Mensa, die gemeinsame Bibliothek, der PC-Raum der Grundschule und vier Gruppenräume für die Nachmittagsbetreuung. Ein weiterer Raum wird von der KOMM Beratungsstelle genutzt.

Zu den Außenanlagen der Schule gehören 2 Pausenhöfe ausgestattet mit einem Fußballplatz, einem Klettergerüst und einem Spielplatz. Zudem verfügt die Schule über einen Schulgarten, der von den Kindern gemeinsam mit den zuständigen Lehrpersonen bepflanzt und betrieben wird. Dieser Schulgarten wird auch von der IGS genutzt.

4.8 Pausen und Mittagskonzept

Im Rahmen des Vormittags gibt es zwei Bewegungspausen. In diesen Pausen können die Schülerinnen und Schüler neben dem freien Spiel auf Sportplatz, Spielplätzen und Klettergerüsten auch auf zusätzliche Spiel-, Bewegungs- und Entspannungsangebote zugreifen: Es werden Pausenkisten mit Bewegungsspielen zur Ausleihe bereitgestellt. Schülerinnen und Schüler, die die Pausen in einem ruhigen und entspannten Rahmen verbringen wollen, können die „Faultierpausen“ nutzen.

Bei Bedarf bietet die UBUS-Kraft im Anschluss an die 1. Pause eine Streitschlichter-Zeit für die Kinder an, so dass die in den Pausen entstandenen Konflikte geklärt werden können, und nicht in den Unterricht mitgenommen werden.

Das Mittagessen findet in der schuleigenen Mensa statt und erfolgt zeitlich gestaffelt. Im ersten Durchgang essen die Kinder der 1. und 2. Klassen. Im zweiten Durchgang erfolgt die Essensausgabe für die 3. und 4. Klassen. Die Kinder bekommen ein kostenpflichtiges, warmes Mittagessen oder essen ihre selbst mitgebrachte Verpflegung. Während des Mittagessens werden die Kinder von pädagogischen Mitarbeitenden begleitet und betreut. Das Essen wird vor Ort in der Mensaküche zubereitet. Zuständig für das Essensangebot ist der EAD. Die Qualitätssicherung des Mittagessens wird durch regelmäßige Abfragen bei Schülerinnen und Schülern gewährleistet. Der Preis für das Mittagessen beträgt 4,60 €.

5. Evaluation

Das Konzept des PfdG an der Ursula-Fuchs-Schule soll ein dynamisches, stetig wachsendes, sich entwickelndes Projekt werden. Aus diesem Grund wird das Konzept regelmäßig auf allen Ebenen des Schullebens evaluiert und weiterentwickelt.

Im Rahmen des Kollegiums erfolgt diese Evaluation in Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenzen, an pädagogischen Tagen, in Kooperationstreffen und in der Steuergruppe.

Auf Schülerebene werden Umfragen und Befragungen in den Klassenräten durchgeführt, damit die Kinder an der Entwicklung des PfdG teilhaben und ihn mitgestalten können.

Die Eltern werden durch Befragungen auf Elternabenden, Elternbeiratssitzungen, der Schulkonferenz und im Förderverein in die Weiterentwicklung des Konzeptes einbezogen.

Die Ergebnisse der Evaluationen werden in den multiprofessionellen Teams besprochen und Entwicklungsvorhaben sowie konkrete Handlungsideen abgeleitet und umgesetzt.